



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bilder und Lieder

Künstler-Verein Malkasten

Düsseldorf, [1893]

Scherben. (Konrad Telmann)

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59640)

Klage.

Solde Musen, kehrt ihr wieder,
Die ihr lange mich gestohn?
Hör' aufs neu' ich eure Lieder,
Eurer Stimmen süßen Ton?

Sieh', es dehnen sich die Räume,
Und herein der Himmel lacht,
Und aufs neu' die alten Träume
Sind im Herzen aufgewacht.

Ach, gekommen und vergangen,
Ach, erklungen und verweht; —
Sege nicht ein Lenzverlangen,
Wer im eis'gen Winter steht.

Friedrich Roeder.

Scherben.

Wie es gekommen, willst du wissen,
Daß sich auf düst'rer Lebensfahrt
Dies Herz, von innerer Qual zerrissen,
Des Liedes Wohlklang doch bewahrt,
Daß sich aus den zersprungnen Saiten
Ein weicher, süßer Ton noch ringt,
Der leise, im Vorübergleiten
Wohl ein verwandtes Herz bezwingt?

Ich fand einst eines alten Kruges
Zerbrochnes Scherbenstück, — und sieh:
Den Duft von jenem Naß noch trug es,
Dem einst der Krug die Hülle lieb;
Es war ein köstlich Naß gewesen,
Das man in edle Sorn gehüllt,
Der Scherben, den ich aufgelesen,
War stark und süß davon erfüllt.

Und wie in jenes Kruges Scherben
Geheimnißvoll sein Duft gelebt,
Kann in der Seele mir nicht sterben,
Was machtvoll einst darin gewebt;
Muß ich mich herbem Schicksal beugen,
Traf mich das Leben rauh und hart,
Noch darf mein Lied davon dir zeugen,
Wie reich ich einst begnadet ward.

Konrad Tilmann.